

*Landstuhl
Hauptstraße 16
Plannr. 75*



1701 – 2015

Vorwort

Der Balken war 314 Jahre, als eine besondere Zierde, bei Wind und Wetter im Einsatz und hätte einen würdigen Platz verdient.

Landstuhl, im April 2016,

Michael Barziniank

Bearbeiter und Inhaber der Autorenrechte, Copyright:

Michael Barziniank
Eisenbahnstr. 10
66849 Landstuhl

Bei den herkömmlich auf Papier gedruckten und den als PDF-Dateien herausgegebenen Ausgaben, ist das Ausdrucken, Kopieren, die Verwendung und die Verbreitung von Teilen oder des ganzen Buches für private Zwecke jederzeit, über den Tod des Rechteinhabers hinaus, unter Angabe der Quelle von diesem freigegeben.

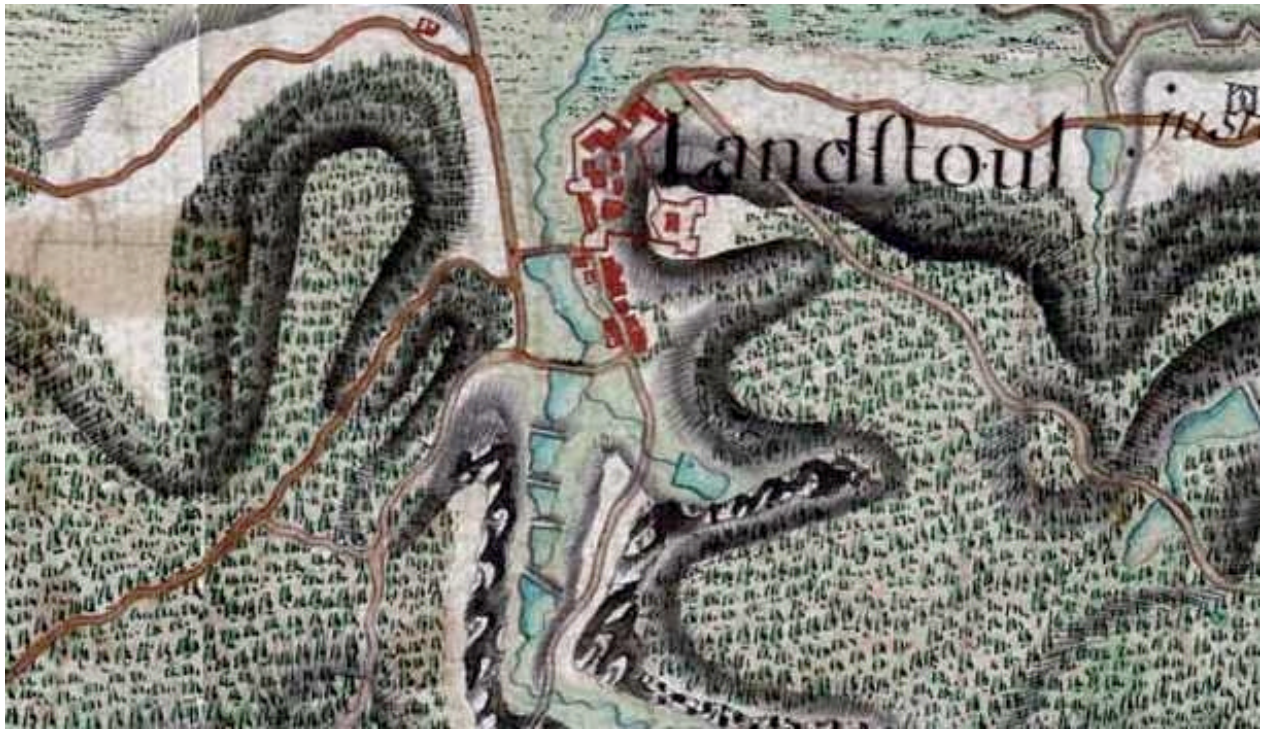
Das gleiche gilt für die Erstellung von Ortschroniken, Bürgerbüchern, Ortsfamilienbüchern, Familienbüchern, Präsentationen, Artikeln und Aufsätzen in Publikationen, unter Angabe der Quelle.

Fotos:

Michael Barziniank
Landstuhl, Hauptstraße 16, 01.09.2013
Landstuhl, Kirchenstraße 5, 26.12.2015

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|---|-------|---|
| Landstuhl – in den 1730er Jahren | Seite | 1 |
| Hans Michel Krämer – Bäcker und Wirt zu Landstuhl und seine Familie | Seite | 3 |
| Landstuhl, Hauptstraße 16, Plannr. 75 – Besitzverhältnisse im 19. u. 20. Jahrhundert | Seite | 7 |



Landstuhl in den 1730er Jahren

Carte Naudin; Königreich Frankreich, Herzogtümer Lothringen und Bar und die benachbarten Gebiete der Pfalz, Zweibrücken, Luxemburg ... erstellt 1728-1739 von einem Team von Ingenieuren und Geographen der Werkstatt Naudin zu Versailles. (Quelle: Region Grand Est, Comité d'Histoire Régionale, chr.grandest.fr, Stand: 16.1.2018)

Hans Michel KREMER – Bäcker und Wirt zu Landstuhl und seine Familie

HANS
MICHEL
KREMER
ANEWAKREM
ERIN

(Anewa für Anna Eva)



·M·I·S
·M·M·L
ANNO
☩ 7001

Eine vergleichbare Darstellung der führenden "1", ähnlich dem Zeichen "&", ist bei der Jahreszahl 1722 auf nebenstehendem Stein deutlich zu erkennen. Der gegen Ende des Jahres 2015 neu angebrachte Stein befindet sich auf der Giebelseite des Hauses Kirchenstraße 5 in Landstuhl.



Die Auswertung der für Landstuhl zuständigen lutherischen¹ und katholischen Kirchenbücher², in der Zeit um 1700, läßt den Schluß zu, daß es sich um folgende Eheleute handelt:

Hans Michel KREMER, Lutheraner, Bürger und Bäcker, 1705 Gerichtsverwandter, 1706 Ratsverwandter, 1704 u. 1710 Gerichtsschöffe, 1704, 1705, 1709 und 1710 Wirt Zur Sonne.
* 1659r

+ 27.09.1726 in Landstuhl, 67 J. alt. (KNOCKE, S.56, Krämer)

oo 10.07.1683 in Landstuhl (LAN, S.38)

"Den 10 J. July seind copulirt worden allhier zu Landstuhl Johann Michael Krämer, Becker, und meine Tochter Anna Eva Leopoldin"

Anna Eva LEOPOLDI

Tochter des von hier vertriebenen luth. Pfarrers Zacharias LEOPOLDI und Anna Juliana
* etwa 1660

+ 11.08.1744 in Landstuhl, nachdem sie katholisch geworden war. (keine Altersangabe)
(KNOCKE, S.56, Krämer)

¹ Luth. Kirchenbuch Glan-Münchweiler, Einträge des luth. Pfarrers RAPP 1702-1717 (hier Kürzel: GLM); Luth. Kirchenbuch der Herrschaft Landstuhl 1669-1709 (auch unter Mittelbrunn zu finden, hier Kürzel: LAN); vgl. FUCHS, "Register zu dem Lutherischen Kirchenbuch, aller in der Herrschaft Landstuhl im Westrich von 1669 bis 1709 getauften, copulierten und begrabenen Personen geführt von Zacharias LEOPOLDI, Evangelischer Pfarrer in der ganzen Herrschaft Landstuhl", 1977

² Theodor KNOCKE, "Die Kirchenbücher von Landstuhl 1696-1798", Landstuhl 1957(hier Kürzel: KNOCKE)

Bisher bekannte Kinder:

- 1. Anna Catharina** * 15.08.1684 in Landstuhl (LAN, S.49)
~ 21.08.1684 in Landstuhl (LAN, S.49)
Paten: Anna WEBERin, Johann Balthasar WEBERs, Müllers zu Kundwige Hausfrau. it. Johann Valentin MÜLLERs Förster von Gerardsborn Hausfr. Anna Catharina. it. Hans Adam von Mittelborn Hausfrau. it. Ciriax SCHÄFFER Förster von Kundwige. it. Pios von Kindsbach.
- 2. Anna Elisabetha** * 08.09.1686 in Landstuhl (LAN, S.58/59)
~ 13.09.1686 in Landstuhl (LAN, S.58/59)
Paten: meine Tochter Anna Catharina Elisabeth (LEOPOLDI) it. Adams SCHREINERs Hausfr. Anna Sybilla. it. Hans Michel KELLERMANN.
oo 29.01.1704 in Landstuhl mit Philipp ULMER, Schneiders allda, des hl (hochlöblichen) Johannes ULMERS Gerichts und Kirch...sters zu Partenheimb ehl: Sohn (GML, ohne lfd. Nr.)
- 3. Anna Barbara** * etwa 1688 wohl in Landstuhl (Taufeintrag fehlt bisher)
+ vor 1726 (Sterbeintrag fehlt bisher)
oo 04.01.1709 in Landstuhl mit Johann Jacob FISCHER, weyl: gewesenen Tagelöhners allda ehl: Sohn (GLM, ohne lfd. Nr.)
- 4. Maria Agatha** * etwa 1690 wohl in Landstuhl (Taufeintrag fehlt bisher)
oo 02.09.1710 in Landstuhl mit Johann Kilian, Lorenz GLASERs allda ehl: Sohn (GLM, ohne lfd. Nr.)
- 5. Johann Michael** Bäcker in Landstuhl.
* etwa 1692 wohl in Landstuhl (Taufeintrag fehlt bisher)
+ nach 1733 (Sterbeintrag fehlt bisher)
war am 10.03.1709 in Landstuhl mit einer seiner ledigen Schwestern Pate bei Johann Michael, Sohn von Johann Jacob FISCHER und Anna Barbara (KRÄMER). Johann Michael ist als Sohn des "Joh. Mich: Krämers Gerichtsvwdtr: u: Sonnenwirth allda" und seine Schwester, bei der ihr Vorname nicht zweifelsfrei zu lesen ist, als des "Sonnenwirthes ehl. Tochter" eingetragen (GLM, Nr.29);
und am 13.09.1711 in Landstuhl mit seiner Schwester Anna Barbara, bei Johann Michael, Sohn von Johann Kilian GLAßER und Maria Agatha (KRÄMER). Johann Michael ist als Sohn des "Joh: Mich: Kremers Rathsverwandten und Sonnenwirths allda", Anna Barbara als ehel. Hausfrau von Joh. Jacob FISCHER eingetragen (GLM, Nr.35);
und am 25.03.1712 bei Anna Margaretha, Tochter von Johann Jacob FISCHER und Anna Barbara (KRÄMER).) Johann Michael ist als Sohn des "Johann Michael Krämers Gerichtsmanns allda" eingetragen. (GLM, Nr.38)
oo 07.01.1716 kath. in Landstuhl mit Anna Margaretha MONTAGNIOLin aus Landstuhl. (kath., + 07.02.1731, 33J. alt) (KNOCKE, S.56. Bei KNOCKE fehlt eine familiäre Zuordnung der Brautleute. Die Eltern der Brautleute fehlen zwar im Heiratseintrag, die Zuordnung des Bräutigam, ein Bäcker, als Sohn des Landstuhler Bäckers und Sonnenwirthes Michel KREMER, ist aber nach den bisher bekannten Informationen wahrscheinlich. Eine Auswertung der Patenschaften des kath. Kirchenbuches Landstuhl fehlt bisher)

- 6. Johann Lambrecht** ~ 05.06.1703 in Landstuhl (LAN, S.97)
 Paten: Johann ... it. Lambrecht KUHN it. Maria Magdalena H.
 HILDEBRANDS Pf. zu Homburg, it. Anna Catharina ...
- 7. Johannes** * 06.04.1705 in Landstuhl (GLM, Nr.12)
 ~ 07.04.1705 in Landstuhl (GLM, Nr.12)
 Paten: Johannes WIRTH, Balbierer allda und Anna Maria,
 Johann Georg Steinbach, Bürgers und Küfers allda ehl. Tochter.
 + 24.08.1706 in Landstuhl (GLM, ohne lfd. Nr.)
 † 25.08.1706 in Landstuhl (GLM, ohne lfd. Nr.)

Zacharias LEOPOLDI, luth. Pfarrer, Schwiegervater von Michel KREMER

"Zacharias LEOPOLDI, von Drausfeld, 1667-1669 (1673) Pfarrer in Bundenbach, 1669ff Pfarrer in Landstuhl, 1687-1709 Pfarrer in Herschberg-Thaleischweiler, + 7. Oktober 1709 zu Herschberg"³

"Den 14. July (1687) morgens umb 4 ist mein Schwiegervatter Nicolaus Ferdinand gestorben, u. folgenden Tage zu Labach begraben worden" (LAN, S.64, eingetragen von Pfarrer Zacharias LEOPOLDI, Schwiegersohn des Verstorbenen)

"1687 Pfarrer Leopoldi wird am 8. August als Pfarrer in Herschberg (Leiningische Herrschaft) angenommen. Seit 1685 war ihm vom Landstuhler Amtmann Friedmann die Besoldung verweigert worden, die ohnehin schon von dessen Vorgänger Friendorff seit 1675 stark gekürzt war. Landstuhl als Wohnort verläßt er erst 1689, nachdem er am 13. Sept. 89 den Freiherrn von Sickingen um seine Entlassung aus den Amtspflichten für Landstuhl gebeten hatte; die Pfarreien Horbach und Labach wolle er von Herschberg aus versehen. (Geh. St. A. München, K.bl. 396/3)"⁴

Maria Magdalena KREMER, mögliche Schwester von Michel KREMER

1. Ehe vor 1690 mit Johann Georg KNEIP (+ vor 1711), Müller zu Landstuhl, 1698 "molitoris Landstuhliani"(Kath. Kirchenbuch Landstuhl). Dieser ist 03.06.1703 und am 16.12.1704 als "Müller in der Obermühl allda" (Landstuhl) genannt, anlässlich von Patenschaften seiner Ehefrau jeweils bei Anna Magdalena, Tochter des Landstuhler Bäckers Dielmann MANGOLD.(GLM, Nr.6 und Nr.9)

2. Ehe der Witwe am 06.01.1711 in Landstuhl, mit dem luth. Müllerknecht Johann Henrich SCHNEIDER⁵, Sohn von Johann Valentin SCHNEIDER, Müller in "Lanquit" (Langwieden) (GLM, ohne lfd. Nummer). Aus dieser Ehe ist ein Kind bekannt, Johann Andreas, geboren in Landstuhl, getauft ebenda am 10.04.1714 (KNOCKE, S.105). Maria Magdalena "Witwe des verstorbenen, einstigen Müllers in Landstuhl, Johann Georg KNEIP" war am 25.01.1729 Patin in Ramstein, bei ihrer Enkelin Maria Magdalena JANSEN, Tochter des Ramsteiner Bäckers Peter JANSEN und dessen Ehefrau Maria Barbara (KNEIP).⁶ Kein Sterbeeintrag im kath. Kirchenbuch Landstuhl vorhanden. Sie ist frühestens gegen 1670 geboren, sie gebar ja noch im Jahre 1714 Sohn Andreas. Eine Müllersfamilie KRÄMER gab es nachweislich auf der Moosalber Mühle. Johannes KRÄMER, Müller auf der Moosalber Mühle, heiratete am

³ Georg BIUNDO, Pfälzisches Pfarrer- und Schulmeisterbuch, Kaiserslautern 1930, S.524, Nr. 192. Herschberg

⁴ Theodor KNOCKE, "Stadt Landstuhl"; Chronik der Stadt Landstuhl, 2. Auflage, Landstuhl 1979, S.120.

⁵ Vgl. Eugen REIS, Pfälzisch-Rheinische Familienkunde, Band 10, Heft 12, Ortsfremde Angehörige der Bäcker- und Müllerzunft zu Kaiserslautern 1682-1748, S.593: "Nr. 144, Schneyder Henrich – G: "Lancketen" – H: Nikolaus Paff, Müllermstr. zu K'l – A:31.12.1700 – 2 J. / ... – F: 2.1.1703. (34,37 r)"

⁶ Kath. Kirchenbuch Ramstein, S.96, T1729/5

06.05.1705 Anna Margaretha WEIßMANN von Schmalenberg.⁷ Dieser Johannes könnte ein Bruder der Maria Magdalena KREMER, verw. KNEIP, verh. SCHNEIDER, gewesen sein. Verwandtschaftliche Verbindungen zur Müllerfamilie KRÄMER ließen sich aber bisher nicht belegen. In Kaiserslautern gehörten Bäcker und Müller einer gemeinsamen Zunft an.⁸ Die beiden Berufe standen sich damit auch organisatorisch sehr nahe.

Maria Magdalena KREMER war wohl die Mutter von Johann Michael KNEIP, aus ihrer ersten Ehe mit dem vor 1711 verstorbenen Landstuhler Müller Johann Georg KNEIP. Die bei der Eheschließung von Johann Michael KNEIP am 11.09.1714 in Landstuhl mit Anna Margaretha STICH anwesenden **Michael KREMER** und Heinrich SCHNEIDER weisen darauf hin. Ein letzter Beweis fehlt aber:

Trauung "in facie ecclesias et praesentia Michaelis Kremer, et Henrici Schneider" nach dreimaligem Aufgebot in Landstuhl am 11.09.1714⁹. Die Eltern der Brautleute fehlen im Kirchenbucheintrag. Der bei der Trauung anwesende **Michael KREMER** war wohl der Onkel mütterlicherseits des Bräutigams, der ebenfalls anwesende Heinrich SCHNEIDER wohl der Stiefvater des Bräutigams und damit der Ehemann von Maria Magdalena KREMER, verw. KNEIP. Der Bräutigam – Johann Michael KNEIP, ehrbarer, lediger Müller. Die Braut – Anna Margaretha STICH, "puella ex Mühlbach". Da keine weiteren Ortsangaben vorhanden sind und das Aufgebot nur in Landstuhl erfolgte, ist der Pfarrort Landstuhl wohl auch der Wohnort des Bräutigams und der beiden zusätzlich eingetragenen Personen. Der Pfarrer sparte auch in anderen Heiratseinträgen mit der Angabe von Eltern der Brautleute und von Wohn- oder Herkunftsorten.

⁷ Walter WITTMER, "Register zu dem Kirchenbuch der lutherischen Pfarrei Trippstadt 1698-1798", Contwig 1990, S.82.

⁸ Eugen REIS, Pfälzisch-Rheinische Familienkunde, Band 10, Heft 11, S.557, "Ortsfremde Angehörige der Bäcker- und Müllerzunft zu Kaiserslautern 1682-1748".

⁹ Kath. Kirchenbuch Landstuhl, H1714/16., Vgl. KNOCKE, S.54, Kneip.

Landstuhl Plannr. 75, Hauptstraße 16 – Besitzverhältnisse im 19. u. 20. Jahrhundert

In dem im Jahre 1845 angelegten Grundsteuer-Kataster der Steuergemeinde Landstuhl, dem sogenannten Urkataster¹, sind sämtliche Immobilien innerhalb der Gemeinde Landstuhl mit ihrer Herkunft und ihren Besitzern eingetragen. Von dort erfolgte ein Übertrag in die Grundsteuer-Umschreibkataster der Steuergemeinde Landstuhl². Ausgehend vom Urkataster, wurden die nachfolgend aufgeführten Besitzer des Wohnhauses mit der Plannr. 75 ermittelt. Zusätzliche Daten und Informationen wurden aus unterschiedlichen Quellen ergänzt.

1

1824

SCHERER David ³

Wie 1845 im Urkataster verzeichnet, lt. Testament, gefertigt vor Notär SCHULER am 17.11.1824 um den Anschlag von 3200 fl eigenthümlich **an den Sohn Jacob SCHERER** vermacht.

2

1845

Es heißt im Urkataster Band 2, auf Seite 973, unter der Besitznummer 305, aufgenommen am 9. Januar 1845⁴:

SCHERER Jakob, Bierbrauer ⁵

Hauptstraße

Plnr 75, Gebäudenr. 270 Wohnhaus mit angebauten Schweineställen, Brennhaus mit Scheuer und Stall dann Hofraum. **Plnr 76**, Pflanzgarten

Laut Testament, gefertigt vor Notär SCHULER **am 17. November 1824 vom Vater David SCHERER** um den Anschlag von 3200 fl eigenthümlich vermacht erhalten.

Schulgasse

Plnr 476, Gebäudenr. 44 ½ Wohnhaus und Hofraum

Die Grundfläche mit dem Haus Plnr. 75 erworben, dann das Haus 1841 (Plnr.476) erbaut.

Schulgasse

Plnr 478 Bierbrauung-Werkstatt und Hofraum, Plnr 477 Pflanzgarten

Wie Plnr. 476 (erworben)

¹ Landesarchiv Speyer, Bestand L56, Nr. 390, 391, 392, 3 Bände mit insgesamt etwa 1400 Seiten (Urkataster)

² Landesarchiv Speyer, Bestand L57, Nr. 662-669 (Umschreibkataster)

³ Bierbrauer, geb. 14.01.1761 in Landstuhl, +03.01.1825 in Landstuhl, Sohn des Bierbrauers und Küfers Philipp SCHERER und der Barbara DRALL, 1. Ehe am 29.11.1796 in Zesenberg mit Barbara STORK (+06.12.1813 in Landstuhl, 34J. alt), Tochter des + Schöffen Anton STORK und der Anna Maria HAUKE aus Zesenberg. 2. Ehe am 25.05.1815 in Landstuhl mit Elisabetha DEMUTH, Tochter des Bäckers, Wirts "Zum Engel" und Bürgermeisters Michael DEMUTH und der Elisabetha LÖFFLER aus Landstuhl. Quellen: Theodor KNOCKE, "Die Kirchenbücher von Landstuhl 1696 – 1798, Landstuhl, 1957, S.100 und Natascha BERG, "Register zu den Kirchenbüchern der kath. Pfarrei Landstuhl 1790 – 1818, Martinshöhe 2008, S.101 bzw. 27 und Alfons HELFRICH, Bernhard BRAUN, August N. ERNST, "Register zu den Kirchenbüchern der kath. Pfarrei Weselberg, 1778-1811", Pirmasens 1994, S.55.

⁴ Landesarchiv Speyer, Bestand L56, Nr. 391 (Urkataster)

⁵ Philipp Jacob, geboren in Landstuhl, getauft 25.06.1804 ebd., + 02.06.1874 in Landstuhl, ledig gebliebener Sohn von David SCHERER und Barbara STORK. Quelle: Kath. Kirchenbuch Landstuhl.

Übertrag von Urkataster S.973 in das Umschreibkataster⁶, S.621, Besitznummer 305:

SCHERER, Jakob, Bierbrauer

1876

Abgang 1876:

Pl.Nr. 476, 477, 478 (und weitere Güterstücke)

(Die Güterstücke Plnr. 476, 477, 478 gehen in Teilen an 8 verschiedene Erwerber)

Abgang 1876:

Plnr. 75 an GANNING Joseph, Umschreibkataster S.2184

Plnr. 76 an RAQUET Wilhelm, Umschreibkataster S.2913

(und weitere Güterstücke, restlos)

3

Auszug aus dem Grundsteuer-Umschreibkataster der Steuergemeinde Landstuhl⁷, Seite 2184, Besitznummer 87.

GANNING Franz Joseph, Glaser⁸

Zugang 1876

Plnr. 75 Wohnhaus mit angebauten Schweineställen, Brennhaus mit Scheuer, Stall & Hof

Laut Akts vor Notär ROEBEL vom 22. März 1875 von **SCHERER Jakob Erben** um 4460 fl ersteigt.

4

Auszug aus dem Grundsteuer-Umschreibkataster der Steuergemeinde Landstuhl⁹, Besitznummer 87.

GANNING Franz Joseph, Glaser, Erben

Übertrag aus dem Umschreibkataster Band V, Seite 2184

1891

Abgang 1891

Plnr 75 Abbruch des Schweinestalles vom 15. November 1890 (...)

Zugang 1891

Plnr 75 Wohnhaus, Scheuer, Stall u. Hof

1895

Abgang 1895

Plnr. 75 an PALLMANN Josef Albert versteigert. Von Besitznr. 87 nach Besitznr. 1461 (Ein Partialheft der Besitznr. 1461 fehlt im Grundsteuer-Umschreibkataster, Landesarchiv Speyer, L59 Nr. 2789)

⁶ Landesarchiv Speyer Bestand L57, Nr. 662-669 (Umschreibkataster)

⁷ Landesarchiv Speyer, Bestand L57, Nr. 662-669 (Umschreibkataster)

⁸ geb. 11.02.1810 in Landstuhl, Sohn des Glasers Adam GANNING und Elisabetha LÖFFLER, Ehemann von Regina BICKNER, geb. 12.10.1811 in Landstuhl, Tochter von Franz BICKNER und Anna Maria RUPERTUS, Trauung am 17.09.1833 in Landstuhl, Quelle: www.familysearch.org

⁹ Landesarchiv Speyer, Bestand L559, Nr. 808 (Umschreibkataster, Partialhefte)

Bemerkung 1895

Lt. (...) Annullierung¹⁰ auf Grund Akts vor Notar Schwarzwälder sind Besitzer (Franz Joseph GANNING, +26.06.1881, 71J. alt) u. dessen Ehefrau Regina BICKNER (+02.05.1882, 70J. alt) verstorben u. geht deren Nachlaß auf die Kinder

Notariat Landstuhl I, Notar Schwarzwälder - Akt Nr. 4875 vom 11.01.1895¹¹

"Gerichtliche Theilung. Expertenbericht.

Vor Friedrich Schwarzwälder, königlich bayerischem Notar im Amtssitze von Landstuhl in der Pfalz erschienen: die Kinder und Erben der zu Landstuhl wohnhaft gewesenen und verlebten Eheleute Franz Josef Ganing, Glaser und Regina geborenen Bickner, ohne Gewerbe, respective deren Repräsentanten und Vertreter als:

1. Elisabetha Ganing, ledig und ohne Gewerbe,
2. Heinrich Ganing, Glaser, eigenen Namens und als Nebenvormund der nachgenannten Mündel.
3. Katharina Ganing, ledig und ohne Gewerbe.
4. Anna Berberich, ohne Gewerbe, Wittve von Wilhelm Ganing, im Leben Schreiner in Landstuhl wohnhaft gewesen, in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihren mit dem Verlebten erzeugten noch minderjährigen und gewerblos bei ihr domizilirten Kinder, Namens: Franz Joseph, Maria, Wilhelm Sylvester, Heinrich und Joseph Ganing.
5. Josef Ganing, Glaser, eigenen Namens und als Bevollmächtigter von Jacob Drexler, Grenzaufseher und dessen gewerbloser Ehefrau Regina Ganing, beide in Aulnois an der Seille¹²

Kanton Dehne wohnhaft, der Ehemann hier betheiligte der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen, auf Grund Vollmacht ausgestellt vor dem kaiserlichen Notar Ferch zu Dehne am zehnten November achtzehnhundert acht und achtzig, in Original einer Verkaufsurkunde des königlichen Notars Bollinger zu Landstuhl vom ein und zwanzigsten Januar achtzehnhundert neunzig und in Abschrift einem Versteigerungsprotokolle des amtierenden Notars vom vierten Dezember achtzehnhundert vier und neunzig beigezogen – alle, wo nicht ausgenommen, in Landstuhl wohnhaft.

(...)

Die vorhandene und zu expertisirende Liegenschaft beschreibt sich folgendermaßen: Steuergemeinde Landstuhl Amtsgerichts und Kantons Landstuhl **Beitz N^o 87.**

Plann^o 75; fünf und ein Zehntels Aren Wohnhaus, Scheuer, Stall und Hof, gelegen in der Stadt Landstuhl. neben Wilhelm Raquet und Josef Albert Pallmann, taxiert zu neuntausend zweihundert und achtzig Mark _____ 9280.

Diese vorbeschriebene Liegenschaft erklärte der Sachverständige weiter, ließe sich in Anbetracht ihrer Lage und Bodengüte unter den Miterben nicht theilen und er müsse sich für deren absolute Untheilbarkeit aussprechen.

(...)

¹⁰ Die Annullierung bezieht sich wohl auf die Besitznummer 87 der + Eheleute Franz Joseph GANNING und Regina BICKNER und erfolgte nach der Versteigerung der Plannr. 75 aus ihrem Nachlaß, im Rahmen der, in den u.g. Notarsakten Nr. 4875, 4921 und 4922 dokumentierten, gerichtlichen Erbteilung, im Januar 1895.

¹¹ Landesarchiv Speyer, Bestand K26, Karton Nr. 118, Akt Nr. 4875 (Theilung u. Expertenbericht), 4921 (Genehmigung), 4922 (Licitation und Theilungs-Schluß). Dem Notarsakt Nr. 4875 ist das Theilungsgesuch der Kinder und Erben an das kgl. Landgericht Zweibrücken vom 29.12.1894, die Bewilligung vom 31.12.1894, die Bestellung und Vereidigung des Sachverständigen Sebastian Logel, Polizeidiener in Landstuhl, der Notarsakt Nr. 4921 mit der "Genehmigung" der Erben zur Urkunde (Notarsakt Nr. 4875) vom 11.01.1895, ein Original exemplar des Landstuhler Tageblatt Nr.12 vom 12.01.1895, mit der öffentlichen Bekanntmachung über die Versteigerung der Liegenschaft Plannr. 75 am 28.01.1895 in der Amtsstube des Notars Schwarzwälder zu Landstuhl und Notarsakt Nr. 4922 vom 28.01.1895 über "Licitation und Theilungs-Schluß" und die Bestätigung des kgl. Landgerichts Zweibrücken vom 15.02.1895 über die beanstandungslose vorangegangene Erbteilung beigegeben.

¹² F57590 Aulnois sur Seille, nordöstlich von Nancy.

Die Interessenten, mit dem Gutachten des Sachverständigen bekannt gemacht, haben erklärt, hiermit vollkommen zufrieden und einverstanden zu sein und es haben dieselben zur Licitation der für untheilbar erklärten Liegenschaft, die nachstehenden Bedingungen festgesetzt:

(...)"

*Notariat Landstuhl I, Notar Schwarzwälder - Akt Nr. 4922 vom 28.01.1895*¹³

"Licitation und Theilungs-Schluß"

Heute, den acht und zwanzigsten Januar achtzehnhundert fünf und neunzig, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Landstuhl auf der Amtsstube des amtierenden Notars.

(...)

Nach geschehener Vorlesung des Voranstehenden sowie der in dem Eingangsprotokolle enthaltenen Versteigerungsbedingungen an die versammelten Steigliebhaber **wurde ausboten und zugeschlagen:**

Steuergemeinde Landstuhl Amtsgerichts und Kantons Landstuhl **Besitz N^o 87**

Plann^o 75; fünf und ein Zehntels Aren Wohnhaus, Scheuer, Stall und Hof, gelegen in der Stadt Landstuhl, neben Wilhelm Raquet und Josef Albert Pallmann, zu neuntausend dreihundert

Mark _____ 9300

dem **Josef Albert Pallmann, Kaufmann, dahier wohnhaft**, derselbe unterschrieb nach Vorlesen"

5

PALLMANN Josef Albert, Kaufmann¹⁴

Zugang 1895

Planr. 75 Wohnhaus, Scheuer, Stall u. Hof

(ersteigert am 28.01.1895 von den Erben der verst. Ehel. Josef GANING und Regina BICKNER lt. o.g. Notarsakt Nr. 4922, Notar Schwarzwälder, Landstuhl)

1901

*Notariat Landstuhl II, Notar August Wiest – Akt Nr. 444 vom 26.06.1901*¹⁵

"Schuldbekennniß mit Hypotheken

(...)

Steuergemeinde Landstuhl

Besitznr. 1461

(...)

2. Plnr. 73; 7,1 ar Wohnhaus, Scheuer, Stall, Waschküche, Magazin, Schuppen und Hofraum und

Plannr 74; 3,1 ar Garten, ein Ganzes bildend.

43. **Plnr 75;** 5,1 ar Wohnhaus, Scheuer, Stall und Hof und

Plannr 76; 3,7 ar Garten, ein Ganzes bildend.

(...)"

¹³ Landesarchiv Speyer, Bestand K26, Karton Nr. 118, Akt Nr. 4922 (Ist o.g. Notarsakt Nr. 4875 beigegeben)

¹⁴ geb. 12.09.1845 in Landstuhl, Sohn von Joseph Anton PALLMANN und Eleonora FOLZ, Ehemann von Maria Christina SPANIER, geb. 15.10.1850 in Trippstadt, Tochter von Carl SPANIER und Catharina KLUG, oo 22.07.1873 in Trippstadt. Quelle: www.familysearch.org

¹⁵ Landesarchiv Speyer, Bestand K26, Karton Nr. 137, Akt Nr. 444 (hier als Auszug aus einer in diesem Notarsakt Nr. 444 befindlichen Auflistung der Liegenschaften der Eheleute in 56 Positionen)

Dez. 1904 – Jan. 1906

in diesem Zeitraum ist das Haus mit der **Plnr. 75** in den Besitz des Ackerers **Johann PAUL II.** gekommen. Der eigentliche Übergang der Liegenschaft von Josef Albert PALLMANN an Johann PAUL II. ist bisher noch nicht durch einen Notarsakt belegt worden. Eine Eingrenzung des Zeitraumes ergibt sich aber aus den folgenden beiden Notarsakten:

Am 8. Dezember 1904 wurde von Notar August Wiest, Notariat Landstuhl II, für die Eheleute Johann PAUL II. und Theresia KÜHN¹⁶ wegen einem "Schuldbekennnis mit Hypotheken" eine Auflistung ihrer Liegenschaften mit 24 Positionen erstellt.¹⁷ In dieser Aufstellung ist das Wohnhaus mit der **Plnr. 75 noch nicht enthalten**. In Position 17 ist Plnr. 347¹⁸; 2,4 ar Wohnhaus, Scheuer, Stall und Hof eingetragen.

Am 17. Januar 1906 wurde ein von Theresia PAUL geb. KÜHN, "in Einwilligung ihres Ehemannes Johannes PAUL handelnd", abgeschlossener "Darlehensvertrag mit Hypothekenbestellung" von Justizrat Jacob SCHEERER, Notariat I in Landstuhl, beurkundet.¹⁹ **Das Wohnhaus in der Hauptstraße Nr^o 10 mit Scheuer, Stall und Hof zu 0,051 ha, Planr. 75 und der Garten beim Wohnhaus Nr^o 10, Planr. 76 zu 0,032 ha, sind in einer Auflistung von 35 Positionen in den lfd. Nrn. 31 und 32 als Sicherheit eingetragen.** Aus dem Notarsakt Nr. 63 geht auch hervor, daß dieser Grundbesitz im Grundbuch für Landstuhl in Band VIII Blatt 630 eingetragen ist. Das oben noch genannte Wohnhaus mit der Plnr. 347 fehlt in dieser Auflistung des Grundbesitzes.

1911

In der Hauptstraße Nr.10 wohnen der Ackerer Johann PAUL und die Näherin Elisabeth MÜLLER²⁰

Auszug aus dem Grundsteuer-Umschreibkataster der Steuergemeinde Landstuhl²¹, Besitznummer 1992.

PAUL Johann der Junge S. v. Johann in Landstuhl
1947 Die Kinder

1913

Zugang 1913 IV

Plnr 75 Wohnhaus No 10 der Hauptstraße mit Scheuer, Stall u. Hofraum, Scheuer, Stall u. Hof. Plnr. 76 Garten ebenda.

¹⁶ kirchl. Trauung am 20.11.1880 in Landstuhl, Johannes PAUL (*18.06.1856 in Landstuhl, Sohn des Johannes PAUL (*03.12.1814,+21.09.1890, 75J. alt; S.d. Johannes PAUL und Maria Anna WEBER) und Elisabetha Barbara STEIN (*1820 in Lauterecken, +30.09.1886 in Landstuhl, 66J. alt; T.d. Georg Anton Adam STEIN u. Anna Magdalena MICHEL) mit Theresia KÜHN (*20.02.1859, +26.12.1927 beides in Landstuhl), Tochter des Franz KÜHN (*30.12.1817, +15.07.1887, 69J. alt; S.d. Franz KÜHN und Theresia MAILLINGER) und Elisabetha KUHN, Landstuhl. Die Eltern des Bräutigam Johannes PAUL / Elisabetha Barbara STEIN heirateten am 31.07.1849 kirchl. in Landstuhl. Die Eltern der Braut Franz KÜHN / Elisabetha KUHN heirateten kirchl. am 16.01.1858 in Landstuhl. Quelle: Kath. Kirchenbuch Landstuhl und www.familysearch.org

¹⁷ Landesarchiv Speyer, Bestand K26, Karton Nr. 146, Akt Nr. 817

¹⁸ Heute Weiherstr. 22

¹⁹ Landesarchiv Speyer, Bestand K26, Karton Nr. 376, Akt Nr. 63

²⁰ Quelle: adressbuecher.genealogy.net/addressbooks

²¹ Landesarchiv Speyer, Bestand L59, Nr. 2791 (Umschreibkataster, Partialhefte)

Von PAUL Johann Ehefrau infolge Vermögensübergabe um beigesetzte Anschlagspreise (8000 M.) erhalten. Urkunde des k. Notariats I Landstuhl vom 16.7.1913 Urkundenverzeichnis No 56. Von Besitznummer 1370 nach Besitznummer 1992. (Ein Partialheft der Besitznr. 1370 fehlt im Grundsteuer-Umschreibkataster, Landesarchiv Speyer L59 2789)

Notariat Landstuhl I, Justizrat Jakob Scheerer - Akt Nr. 647 vom 16.07.1913²²
"Vermögensübertragung"

In diesem Akt Nr. 647 übergaben der Ackerer Johann PAUL und seine von ihm in Gütern getrennte Ehefrau Theresia KÜHN ihr Vermögen an ihren Sohn Johannes PAUL den Jungen, lediger Ackerer in Landstuhl, einschließlich der, in einer Auflistung der 20 Positionen umfassenden Landstuhler Grundstücke, unter Nr. 1 und 2 eingetragenen PlnNr. 75, "Wohnhaus Nr.10, Hauptstraße mit Scheuer, Stall und Hof zu 0,051 ha" und Plannr. 76, "Garten beim Wohngebäude Nr. 10, Hauptstraße zu 0,032 ha". Die Eheleute behielten sich ein Leibgeding vor.

Notariat Landstuhl I, Justizrat Jakob Scheerer - Akt Nr. 650 vom 16.07.1913²³
"Ehevertrag"

Ebenfalls am 16.Juli 1913 wurde von Justizrat Jakob SCHEERER, Notariat I in Landstuhl, in Akt Nr.650 ein Ehevertrag zwischen "I. Johann PAUL, der Junge, Ackerer in Landstuhl wohnend, als Bräutigam, lediger und volljähriger Sohn der allda wohnhaften Ehe- und Ackersleute Johann PAUL und Theresia geb. KÜHN, II. Katharina LAYES, gewerblos in Ramstein wohnend, als Braut, ledige und volljährige Tochter der allda wohnhaften Ehe- und Ackersleute Jacob LAYES und Anna Maria LAYES geb. ORSCHEL" geschlossen²⁴.

8

1947

Bemerkung 1947

Laut Erbschein des Amtsgerichts Landstuhl vom 5.3.48 ist die Ehefr. Kath. PAUL geb. LAYES aus Landstuhl am 18.5.46 u. der Ehemann PAUL Joh. am 18.12.47 gestorben. **Beide werden** auf Grund Gesetzes **beerbt** von ihren Kindern 1. PAUL Maria, ohne Beruf, 2. PAUL Agnes, ohne Beruf, 3. STICH Martha geb. PAUL, 4. PAUL Ludwig, Landwirt alle in Landstuhl zu je einem Viertel ¼.

1951

Abgang 1951

Plnr 75, 76

An MATHIEU Reinhold u. Ehefr. Landstuhl, verkauft. Von Besitznummer 1992 nach Besitznummer 3019.

²² Landesarchiv Speyer, Bestand K26, Karton Nr. 402, Akt Nr. 647

²³ Landesarchiv Speyer, Bestand K26, Karton Nr. 402, Akt Nr. 650

²⁴ Kirchl. Trauung am 19.07.1913 in Ramstein, Kath. Kirchenbuch, Ramstein, H1913/5. Katharina geb. LAYES (*05.03.1884 in Ramstein) war eine Schwester von Luitpold LAYES, Pfarrer und Geistl. Rat in Frankenholz (*1899, + nach 1974), von Philipp, Sägewerksbeitzer in Ramstein (*1885, +1963), von Nikolaus, Kohlen- und Baustoffhandel in Ramstein (*1887, +1972) und von 9 weiteren Geschwistern.

*Auszug aus dem Grundsteuer-Umschreibkataster der Steuergemeinde Landstuhl²⁵,
Besitznummer 3019.*

MATHIEU Reinhold, 30.5.1905, Reichsbahnbetriebswart i. R. u. Ehefr. Maria geb. SCHERER in Landstuhl.

Neuer Besitz 1951

Plnr 75 Wohnhaus, Scheuer, Stall u. Hofraum, Hauptstr. 10, Plnr. 76, Garten ebenda.

Die Ehel. in allg. Gg. von PAUL Johannes²⁶, Landwirt, Landstuhl, um 16350, 35 DM gekauft. Urkunde des Notariats Landstuhl vom 22.3.1950 Nr. 471. Von Besitznummer 1992 nach Besitznummer 3019.

1951-1996

Zwischen 1951 und 1996 hat sich die Hausnummer des Wohnhauses mit der Plannr. 75 von Nr. 10 in Nr. 16 geändert.

1996

In der Hauptstraße Nr.16:

Engelbert MATHIEU, Restaurant Castello²⁷

2005

Engelbert MATHIEU, Trattoria Da Gino²⁸

2015

Ende August bis Anfang September 2015, durch neuen Besitzer abgerissen²⁹

²⁵ Landesarchiv Speyer, Bestand L59, Nr. 2794 (Umschreibkataster, Partialhefte)

²⁶ Ein Zusatz "Erben" fehlt im Original.

²⁷ Quelle: Telefon-CD D-Info 3.0, Juni 1996

²⁸ Quelle: Telefon-CD KlickTel, Mai 2005

²⁹ Quelle: Wochenblatt Landstuhl & Ramstein-Miesenbach, 43. Jahrgang, 37. Woche, Seite 6, (eri), "Abschied von einem Stück Landstuhler Geschichte. Ein Bauernhaus von 1701 und sein Innenleben" Vgl. Die Rheinpfalz – Nr.268 vom 18.11.2015, Ausgabe Kaiserslautern, Mittwochsbeilage – Marktplatz regional, (gi), "Ein Stück Heimat verloren. Landstuhl: Der Abriss des Fachwerkhauses in der Hauptstraße 16 inspiriert Walburga Bosle zu einem traurigen Gedicht"